



Grüne Politik trifft Grüne Energiewende

Nach CDU und SPD besuchte jetzt auch eine Delegation der Grünen den EUREF-Campus, um sich über diesen Zukunftsort zu informieren. Die anfängliche Skepsis über das Projekt, vor allem der Bezirksgrünen, ist im Laufe der Jahre gewichen. Am 23. Juni wurde in der Bezirksverordnetenversammlung auch mit der mehrheitlichen Zustimmung der Grünen die so genannte Planreife beschlossen, was bedeutet, dass der Gasometer, wie geplant, ausgebaut werden und die Deutsche Bahn mit 2.000 Mitarbeitenden 2023 dort wird einziehen können.



Am Beginn der Führung über das Gelände durch EUREF-Chef **Reinhard Müller**, stand ein Blick in die Baugrube des Gasometers.



Nächste Station war der Messelbau. Die Backsteingebäude auf dem Gelände der ehemaligen Gasanstalt Schöneberg wurden von dem Architekten **Alfred Messel** (1853-1909) entworfen. Alle Gebäude wurden im Laufe der letzten Jahre denkmalgerecht saniert und auf den neuesten umweltgerechten Stand gebracht. **Wolfram Axthelm**, Geschäftsführer des Bundesverbands Erneuerbare Energien, erklärte den Besuchern die Aufgaben seines Verbandes. Zurzeit sind 37 Verbände, Organisationen und Unternehmen aus den Bereichen Wasserkraft, Windenergie, Bioenergie, Solarenergie und Geothermie mit insgesamt über 30.000 Einzelmitgliedern und Firmen im BEE als stimmberechtigte Mitglieder organisiert. Deren Arbeit wird vom EUREF-Campus aus koordiniert.

Fotos: Ed Koch

Ein Blick in das Herzstück des EUREF-Campus, der Energiewerkstatt, von wo aus die Versorgung mit Wärme und Kälte für alle Gebäude erfolgt, gewährte der neue GASAG-Chef **Georg Friedrichs** persönlich.



Zu der Grünen Besuchergruppe gehörten v.l.n.r.: Baustadtrat **Jörn Oltmann**, die Wahlkreisabgeordnete für Schöneberg-Süd **Catherina Pieroth**, der Abgeordnete **Dr. Stefan Taschner** und die Bundestagsabgeordnete für Tempelhof-Schöneberg **Renate Künast**.



Das System der Ladesäulen in Straßenlaternen für Elektrofahrzeuge von „ubitricity“ erklärte der CEO des Unternehmens **Lex Hartmann**. Letzte Station des Rundgangs war „Energy Intelligence by Fraunhofer“, wo **Marijke Welisch** die Gäste begrüßte. ENIQ ist der Interaktionsraum, in dem Akteurinnen und Akteure aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern relevante Themen diskutieren, Projekte anbahnen und Innovationen kreieren können.

Den Grünen Politikern ist nicht verborgen geblieben, dass es sich beim EUREF-Campus um einen der führenden grünen, umweltfreundlichen und innovativen Zukunfts-Ort der Stadt handelt, auf den gerade die Schöneberger Grünen besonders stolz sein können. **Reinhard Müller** räumte noch mit einem Vorurteil auf, das aus der Nachbarschaft verbreitet wird. „Der Campus ist für jeden zugänglich, der sich ordentlich benimmt.“ Das gilt vor allem auch für die sechs Restaurants. Vom Frühstück bis zum Abendbrot werden hier nach der Corona-Pause wieder Gäste empfangen.

Ed Koch